

RINDERZUCHT AUSTRIA NEWSLETTER



AUSGABE 2/2013

7. FEBRUAR 2013

Themen in dieser Ausgabe

- ▶ **Zuchtrinderexporte:**
Rückblick fantastisch, Ausblick durchwachsen
- ▶ **Fleischleistungskontrolle 2012 auf Erfolgskurs**
- ▶ **Branchenverband:**
Gründung dringend notwendig

Inhalt: Seite

<i>Zuchtrinderexporte: Rückblick fantastisch, Ausblick durchwachsen</i>	1
<i>Fleischleistungskontrolle 2012 auf Erfolgskurs</i>	2
<i>Branchenverband: Gründung dringend notwendig</i>	3
<i>Kirner: „Wertschöpfung schafft Einkommen“</i>	4
<i>Verstärkte Kooperation Türkei und Österreich</i>	
<i>Rinder: Strukturwandel setzt sich fort</i>	5
<i>Jungzüchterprofis lernen Präsentieren</i>	
<i>Charolais AUSTRIA startet durch</i>	
<i>Neue Ökonomieräte in der Rinderzucht</i>	6
<i>Einladung zum ZAR-Seminar am 21. März 2013</i>	
<i>WM-Region Schladming in Tux-Zillertaler Hand</i>	
<i>Holstein Europaschau rückt näher</i>	7
<i>Von Eis bis Heiß – Fleckvieh in aller Welt</i>	
<i>Wette gewonnen bei „Wetten, dass..?“</i>	
<i>Termine</i>	8

ZUCHTRINDEREXPORTE: RÜCKBLICK FANTASTISCH, AUSBLICK DURCHWACHSEN

Türkei nach wie vor wichtigster Absatzmarkt

Nach guten Exportjahren 2010 und 2011 (mit einer Steigerung von 56%) lassen Österreichs Rinderzüchter mit ihren 18 Zuchtverbänden weiter aufhorchen. Das bisher hohe Niveau exportierter Zuchttiere konnte 2012 nicht nur gehalten, sondern sogar um weitere 7,4% übertroffen werden. Insgesamt wurden 37.250 Zuchttiere ausgeführt. Die Türkei war auch 2012 mit rund 10.000 Stück und einem Exportanteil von 27% wieder der größte Abnehmer heimischer Zuchttiere und damit der wichtigste Auslandsmarkt. Nach Algerien wurden 8.500 (22,9%) Zuchtkalbinnen geliefert, nach Italien 6.700 (17,9%) Tiere. Weitere wichtige neue Märkte sind Kasachstan mit 2.500 (6,6%) exportierten Zuchtrindern sowie Usbekistan mit 1.100 (3,0%) Tieren. In Bezug auf den Herdebuchkuhbestand werden knapp 10% aller Zuchttiere exportiert. Aufgrund bestehender Restriktionen für den Export von Zuchtrindern nach Russland und Algerien wegen des in Österreich aufgetretenen Schmallenberg-Virus dürfen die Erwartungen für das aktuelle Jahr nicht zu hoch gesteckt werden.

Das Produkt Zuchttier ist ein wichtiges Einkommensstandbein. Die österreichischen Rinderzüchter können somit über eine zusätzliche Wertschöpfung neben der Milch- und Fleisch-einnahmen von rund 65 Mio. € verfügen.

Alleine in den letzten zehn Jahren wurde 224.000 Zuchttiere ins Ausland vermarktet. Innerhalb dieses Zeitraumes liegt jedoch der traditionelle Handelspartner Italien mit 67.000 vermarkteten Tieren klar an der Spitze.

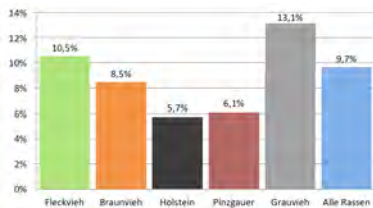
Professionelle Werbeauftritte im Ausland

Das wichtige Zusammenspiel zwischen Amtstierärzten, dem Gesundheitsministerium, dem Lebensministerium und der Wirtschaftskammer ist die Basis für die Erhaltung und vor allem den Aufbau verschiedener Absatzmärkte. Dieses Netzwerk ist eine wesentliche Unterstützung der Zuchtverbände bei ihren umfangreichen Bemühungen für den Zuchtviehexport, was letztendlich dem Bauern zugute kommt. Die Zuchtverbände und Rassenarbeitsgemeinschaften mit der Exportmarke RINDERZUCHT AUSTRIA organisierten alleine im Vorjahr 21 Messeauftritte. Ein Aufwand, der sich sichtlich lohnt. Parallel zu diesen Auftritten wurden alleine im Vorjahr 7 exportbegleitende Marketingmaßnahmen in den Ländern Albanien, Polen, Moldawien, Kosovo, Ukraine, Bulgarien und Bosnien-Herzegowina durchgeführt. Die internationale Zusammenarbeit im Rahmen mehrjähriger Projekte in den Ländern Serbien, Algerien, Türkei, Russland und Marokko erfolgreich gestartet bzw. fortgeführt.



Das wichtige Zusammenspiel zwischen Amtstierärzten, dem Gesundheitsministerium, dem Lebensministerium und der Wirtschaftskammer ist die Basis für die Erhaltung und vor allem den Aufbau verschiedener Absatzmärkte. Dieses Netzwerk ist eine wesentliche Unterstützung der Zuchtverbände bei ihren umfangreichen Bemühungen für den Zuchtviehexport, was letztendlich dem Bauern zugute kommt. Die Zuchtverbände und Rassenarbeitsgemeinschaften mit der Exportmarke RINDERZUCHT AUSTRIA organisierten alleine im Vorjahr 21 Messeauftritte. Ein Aufwand, der sich sichtlich lohnt. Parallel zu diesen Auftritten wurden alleine im Vorjahr 7 exportbegleitende Marketingmaßnahmen in den Ländern Albanien, Polen, Moldawien, Kosovo, Ukraine, Bulgarien und Bosnien-Herzegowina durchgeführt. Die internationale Zusammenarbeit im Rahmen mehrjähriger Projekte in den Ländern Serbien, Algerien, Türkei, Russland und Marokko erfolgreich gestartet bzw. fortgeführt.

Parallel zu diesen Auftritten wurden alleine im Vorjahr 7 exportbegleitende Marketingmaßnahmen in den Ländern Albanien, Polen, Moldawien, Kosovo, Ukraine, Bulgarien und Bosnien-Herzegowina durchgeführt. Die internationale Zusammenarbeit im Rahmen mehrjähriger Projekte in den Ländern Serbien, Algerien, Türkei, Russland und Marokko erfolgreich gestartet bzw. fortgeführt.



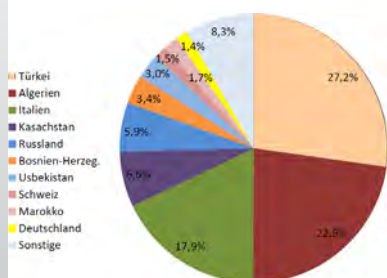
Prozentanteil des jeweiligen Zucht tierbestandes, der im Jahr 2012 exportiert wurde.

Grafik: ZAR/Kalcher

ZAR-Gremium koordiniert Marketingaktivitäten

Damit diese Aktivitäten auch im Sinne der Interessen aller Zuchtverbände sowie der wichtigsten österreichischen Rinderrassen durchgeführt werden, finden bis zu sieben Mal jährlich unter der Leitung von Mag. Franz **Sturmlechner** ein Marketing-Koordinationsausschuss statt. In diesem wird die Marketingstrategie für die kommenden Jahre festgelegt sowie Budgetmittel für die Bearbeitung der jeweiligen Märkte strategisch definiert. Mitglieder dieses Gremiums sind die jeweiligen Geschäftsführer der 6 Rassenarbeitsgemeinschaften mit Ing. Johann **Tanzler** (Fleckvieh), DI Reinhard **Winkler** (Braunvieh), Johann **Terler** (Holstein), DI Mathias **Kinberger** (Pinzgauer), Ing. Otto **Hausegger** (Grauvieh) und DI Franz **Pirker** (Fleischrinder).

Die heimischen Zuchtverbände bauen schon seit einigen Jahren stark auf die Fitness- und Gesundheitsmerkmale. „Österreich war nicht nur das erste Land, das weltweit einen Zuchtwert für Nutzungsdauer ausgewiesen hat, auch bei der Gesundheit der Rinder sind wir in Mitteleuropa tonangebend“, freut sich ZAR-Obmann Anton **Wagner**. Die Einführung der genomischen Selektion sorgt für einen stark zunehmenden Zuchtfortschritt, der auch im Ausland wahrgenommen wird. Die verlässlichen und international anerkannten Abstammungs- und Leistungsdaten haben zusätzlich zur starken Nachfrage beigetragen. „Die Mitgliedschaft bei einem Zuchtverband und dem LKV bringt nicht nur einen Mehrwert für das Management und die Tiergesundheit, sondern auch für die Einkommen in den Betrieben“, betont ZAR-Geschäftsführer Franz **Sturmlechner**.



Anteil in Prozent der jeweiligen Länder, die österreichische Zuchtrinder importiert haben. Insgesamt wurden im Jahr 37.258 Tiere in 32 Länder exportiert.

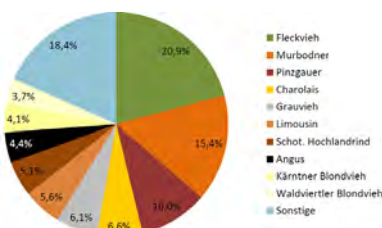
Grafik: ZAR/Kalcher

FLEISCHLEISTUNGSKONTROLLE 2012 AUF ERFOLGSKURS

Rassenvielfalt in Österreich

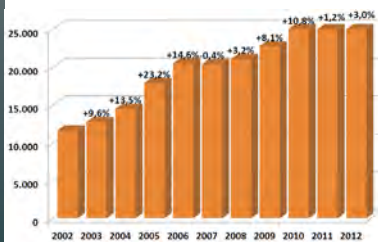
Die aktuellen Daten der Fleischleistungskontrolle wurden von der ZuchtData ausgewertet. Demnach waren im Jahr 2012 insgesamt 2.630 Kontrollbetriebe unter Fleischleistungskontrolle, das sind um 35 Betriebe mehr als im Vorjahr. In den vergangenen zehn Jahren hat sich die Anzahl der Betriebe um 1.116 erhöht (+73,8%). Die Anzahl der Kontrollkühe stieg gegenüber 2011 um 3% auf 26.292 Kühe. Dieser Wert hat sich seit 2003 von 12.786 Kühen mehr als verdoppelt. Somit setzte sich auch in diesem Berichtsjahr der kontinuierliche Zuwachs an Kühen in der Fleischleistungskontrolle weiterhin fort.

Betriebe stehen demnach in Burgenland mit 26,8 Tieren, gefolgt von Oberösterreich mit 12,9 und der Steiermark mit 12 Fleischrindern. Den größten Anteil an Kontrollkühen in der Fleischrinderzucht hat das Fleckvieh mit 5.482 (+3,2%) Stück, das sind 20,9 Prozent. Es folgen die Rassen Murbodner mit 4.046 Tieren (15,4%), Pinzgauer mit 2.624 Stk. (10,0%) sowie die Rasse Charolais mit 1.725 Tieren (6,6%). Die restlichen 40 Prozent teilen sich weitere 26 Rassen, darunter das Grauvieh mit einem Anteil von (6,1%), Limousin (5,6%), das Schottische Hochlandrind (5,1%), Angus (4,4%) und das Kärntner Blondvieh mit 4,1%. Insgesamt 22 Rassen stehen in Niederösterreich unter Leistungskontrolle, gefolgt von der Steiermark mit 20 sowie von Tirol mit 18 Rassen. Die Rassenvielfalt in Österreich wird dadurch eindrucksvoll untermauert, das auch für die Nachhaltigkeit in der Rinderproduktion spricht.



Fleischleistungsprüfung 2012 - Verteilung der Rassen in Österreich

Grafik: ZAR/Kalcher



Fleischleistungsprüfung 2012 - Entwicklung Kontrollkühe Fleisch von 2002 bis 2012 in Prozent

Grafik: ZAR/Kalcher

Die Fleischleistungskontrolle wird in allen 8 österreichischen Landeskontrollverbänden durchgeführt. Die züchterische Betreuung der Fleischrinder erfolgt über die Zuchtverbände. Je Kontrollbetrieb (Fleisch) wurden im Jahr 2012 bundesweit im Schnitt 10,0 Kontrollkühe gehalten. Die größten

BRANCHENVERBAND: GRÜNDUNG DRINGEND NOTWENDIG

Klare Positionierung der RINDERZUCHT AUSTRIA

Die ZAR mit Geschäftsführer Mag. Franz **Sturmlechner** war heuer als Mitveranstalter in das Programm der Grünland- und Viehwirtschaftstage in Aigen im Ennstal im Rahmen der Wintertagung 2013 des Ökosozialen Forums aktiv eingebunden. Beim Themenblock „EU-Milchpaket und Quotenende“, in dessen Bereich auch die Gründung eines Branchenverbandes Milch fällt, setzte ZAR-Obmann Anton **Wagner** mit der Position der österreichischen Rinderzüchter ein klares Signal gegenüber der Politik, dem Handel, den Konsumenten und den Milchverarbeitern.

Branchenverband gehört in Bauernhand

Das derzeit in Umsetzung befindliche EU-Milchpaket verfolgt bekanntlich das Ziel, die bäuerlichen Produzenten zu stärken und sieht unter anderem die Möglichkeit der Gründung von Branchenverbänden vor. „Die Mitglieder derartiger Verbände sollen möglichst viele Teile der Produktionskette abdecken, Österreichs Milchbauern müssen hier auf jeden Fall entsprechend vertreten sein, damit dieser Verband in Bauernhand bleibt“, unterstrich Wagner.

Die Rinderzucht spielt mit ihren 401.263 Milchkühen unter Leistungsprüfung eine zentrale Rolle. Sie repräsentieren 76,6% der heimischen Milchkühe sowie mehr als 85 Prozent der produzierten Milch in Österreich. Daher ist es für die ZAR ein zentrales Anliegen, bei einem zukünftigen Branchenverband mit den teilnehmenden Organisationen auf gleicher Augenhöhe die Interessen der österreichischen Milchbauern zu vertreten. Die Mitglieder der ZAR haben in einer Obmänner-

konferenz den klaren Auftrag zu einer aktiven Mitgestaltung einer Branchenorganisation erteilt. Durch die jahrzehntelange gezielte Zucht auf Eutergesundheit und Milchqualität konnte nicht nur ein wettbewerbsfähiges Leistungsniveau erreicht werden, sondern auch ein zentraler Beitrag zur Sicherung der Milchqualität.

Bauern stehen am Beginn der Wertschöpfungskette

Die Branchenorganisation darf nicht zur Stützung von alten Strukturen dienen und muss für die Entwicklung von neuen Themen offen sein. Die Vertretung der Milchbauern und deren Vernetzung mit der Politik, Handel und Konsumenten muss mit einer authentischen bäuerlichen Stimme erfolgen. Die Bauern stehen nicht am Ende, sondern am Beginn der Wertschöpfungskette Milch, dementsprechend sind die Erwartungen sehr groß und auch sehr unterschiedlich. Immerhin werden 80% des Einkommens eines Zuchtbetriebes über die Milch lukriert. „Nicht alle Hoffnungen der Bauern können erfüllt werden“, war sich ZAR-Obmann Anton Wagner im Rahmen der Grünland- und Viehwirtschaftstage in Aigen im Ennstal im Klaren. So sind die Festlegungen von Preisen oder Mengen einem Branchenverband rechtlich von vornherein untersagt. In Zukunft werden sich jedoch Erfordernisse und Notwendigkeiten entwickeln, die wir jetzt noch nicht abschätzen können und die einen starken Branchenverband unverzichtbar machen. „Der Branchenverband muss eine österreichweite unabhängige Position einnehmen, um letztendlich ein starker und gebündelter Ansprechpartner für die verschiedenen Interessengruppen sein zu können“, lautete die zentrale Botschaft von Obmann Ök.-Rat Anton **Wagner**.



Seitens der österreichischen Rinderzucht positionierte sich ZAR-Obmann Anton Wagner für eine rasche Gründung eines Branchenverbandes. Foto: LFZ-Raumberg-Gumpenstein



An der Podiumsdiskussion beteiligten sich Dipl.-Ing. Christian Rosenwirth (BMLFUW), Mag. Dipl.-Ing. Johann Költringer (GF VÖM), ZAR-Obmann Anton Wagner, STR Josef Moosbrugger (Präsident des milchwirtschaftlichen Ausschusses der LK-Ö).

Foto: LFZ-Raumberg-Gumpenstein



Der Tagungsband der diesjährigen Grünland- und Viehwirtschaftstage als [Download](#)

KIRNER: „WERTSCHÖPFUNG SCHAFFT EINKOMMEN“

Im Zuge des Forschungsberichtes: „Integrative Analyse der Wettbewerbsfähigkeit der Milchwirtschaft in Österreich unter besonderer Berücksichtigung der GAP bis 2020“, kurz „Kirner-Studie“, postuliert Leopold Kirner 14 Thesen an die österreichischen Milchviehhalter:

1. Zeitenwende in der Landwirtschaft: **Eigenverantwortung der Bauern** und Bäuerinnen nimmt zu
2. Zentrale Frage für eine nachhaltige Unternehmensführung: was ist meine/ unsere **Strategie?** (also wie möchten wir unseren Hof für die nächsten Jahre ausrichten?)
3. Entscheidend ist nicht eine bestimmte Strategie, sondern die **vollständige Umsetzung** einer gewählten Strategie!
4. Der **Wettbewerb** wird auf der Seite der **Kosten** entschieden! (Gilt für Standardprodukte, also für Agrarrohstoffe)
5. Ein Ansatz für mehr Wettbewerbsfähigkeit auf den heimischen Betrieben: **Arbeitsproduktivität!**
6. Denken in Wertschöpfungsketten: nur **Wertschöpfung schafft Einkommen!**

7. Für die Zukunft gilt die Maxime: **mehr Markt, weniger öffentliche Gelder!**

8. Gute Preiserwartungen für **Agrarrohstoffe**, aber: Die Bäume wachsen nicht in den Himmel und die Inputpreise verteuern sich ebenso!

9. Die Vorzüglichkeit von **Produktionssystemen** ändert sich bei geänderten Output- und Inputpreisen!

10. **Weniger Agrarpolitik** heißt, dass diese treffsicher und effizient zu gestalten ist (keine Gießkanne)!

11. **Kürzungen** durch die **GAP** bis 2020: neue Gleichgewichte werden sich einstellen! (siehe Stiermast nach der GAP-Reform 2003)

12. Größere **regionale Konzentration** von Produktionssystemen in Zukunft!

13. **Keine gekoppelte Mutterkuhprämien:** Trennung zwischen Spreu und Weizen!

14. **Ende der Milchquote:** mehr Chancen als Risiken für Österreich!

Jede der hier verkürzt dargestellten Thesen verdient eine genauere einzelbetriebliche Betrachtung durch die Betriebsführer.



Dr. Leopold Kirner, Leiter der Abteilung Markt- und Ernährungswirtschaft, Bundesanstalt für Agrarwirtschaft, stellte im Rahmen der Vorstandssitzung der ZAR seine Studie vor.

Foto: ZAR/Kalcher

VERSTÄRKTE KOOPERATION TÜRKEI UND ÖSTERREICH



Die Delegation kam zu Gesprächen in die ZAR.

Foto: <http://bilder.zar.at>

Wichtige Exportgespräche

Eine hochrangige türkische Delegation war vom 1.-2. Februar zu Gast in Österreich. Grund des Besuchs waren Verhandlungen für den Export von österreichischen Zuchtrindern in die Türkei. Angeführt wurde die Delegation von Muhittin **Eyimaya** (Ressortleiter türkisches Landwirtschaftsministerium). Gleich nach Ankunft in Wien ging es in die ZAR zu Gesprächen mit Geschäftsführer Mag. Franz **Sturmechner** und Obmann Ök.-Rat Anton **Wag-**

ner. Neben den Verhandlungen zum Zuchtrinderexport gab es auch noch ein anderes wichtiges Thema, das derzeit für Österreich von Interesse ist: Die türkischen Gäste stellten nämlich ihren bereits existierenden Branchenverband vor.

Am Nachmittag ging es dann zur Besichtigung der NÖM nach Baden und zum Milchhof Steiner nach Berndorf-Neusiedl.

Am zweiten Tag begrüßte Ök.-Rat Karl **Grundböck**, Obmann des NÖ Genetik Rinderzuchtverbandes, die Gäste auf seinem Betrieb in Windhag. Im Anschluss folgten interessante Fachgespräche zu Theorie und Praxis in der Schule und im Stall der LFS Pyhra.

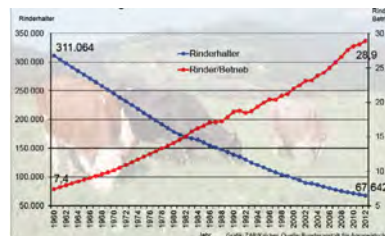
RINDER: STRUKTURWANDEL SETZT SICH FORT

Ergebnisse der Rinderzählung 2012

Für die Bewirtschaftung von insgesamt 1,44 Mio. Hektar Dauergrünland und von 8.529 Almen mit 401.000 Hektar ist die Rinderwirtschaft unverzichtbar. Trotz umfassender Förderprogramme (ÖPUL, Ausgleichszulage, marktwirtschaftliche Maßnahmen) setzt sich in Österreich der Strukturwandel in der Rinderhaltung gemäß Zählung vom 1. Dezember 2012 unvermindert fort. Gab es 1960 noch 311.100 Rinderhalter, so ging ihre Anzahl bis 1990 auf weniger als 140.000 zurück und betrug 2012 nur mehr 67.642. Ebenso hat sich die Anzahl der Rinder im Jahre 1960 von 2,286.800 Stück auf 1,955.618 Stk. vermindert, jedoch nicht kontinu-

ierlich. Im Jahre 1984 erreichte diese mit rund 2,669.062 Rindern den historischen Höchststand. Österreichweit reduzierte sich der Rinderbestand gegenüber 2011 um weitere 1,1%. Die durchschnittliche Anzahl an Rindern je Betrieb erhöhte sich im gleichen Zeitraum von 7,4 auf 28,9 (+1,8%) Rinder je Betrieb.

Das rinderreichste Bundesland ist mit Abstand Oberösterreich mit 571.725 Tieren (-3,3%), gefolgt von Niederösterreich mit 443.937 Stk. (-3,5%) und der Steiermark, wo 323.051 Rinder (-3,3%) gehalten werden. In der Bundeshauptstadt Wien gibt es immerhin 14 Rinderhalter mit insgesamt 107 Tieren.



Entwicklung Rinderhalter und Rinder je Betrieb von 1960-2012. Grafik: ZAR/Kalcher

JUNgzÜCHTERPROFIS LERNEN PRÄSENTIEREN

Vom 26. - 27. Jänner 2013 fand an der Landwirtschaftlichen Fachschule Winklhof, Salzburg, der erste Termin des 6. Moduls (Persönlichkeitsbildung) des Jungzüchterprofis statt. 30 JungzüchterInnen, vorwiegend aus Westösterreich, erhielten von den Trainern Dr. Katrin **Zechner** und Ing. Hans **Baumgartner** wertvolle Tipps betreffend Rhetorik und Präsentationstechnik.

In zwei Kleingruppen konnten der richtige Aufbau einer Rede, der Umgang mit Nervosität sowie die deutliche und authentische Sprache intensiv disku-

tiert und geübt werden. Natürlich wurde gefilmt und die vorgetragenen Reden in der Gruppe besprochen. So konnte viel Positives hervorgehoben werden, aber auch Verbesserungsvorschläge wurden gemeinsam erarbeitet. Zur Abrundung besichtigten die JungzüchterInnen am Samstagabend den Arche-Hof der Jungzüchterkollegin Sissy **Strubreiter** in Scheffau bei Golling, Salzburg. Die JungzüchterInnen zeigten sich von dem Modul begeistert.



30 TeilnehmerInnen lernten Tipps und Tricks für ein erfolgreiches Präsentieren. Foto: ZAR/Unterweger

CHAROLAIS AUSTRIA STARTET DURCH

Der Verein der österreichischen Charolaiszüchter – Charolais AUSTRIA wurde Ende 2012 gegründet, mit dem Ziel eine gemeinsame Plattform für Züchter, Mutterkuhhalter, Mäster und Direktvermarkter, die sich insbesondere mit der Rasse Charolais befassen, zu schaffen. Auch gibt es schon konkrete Ziele für 2013: die Erstellung eines Vereinslogos und einer Homepage sowie die Bereitstellung von Infomaterialien und Werbemittel. „Jeder Charolais

-Fan, ob Züchter, Mäster, Mutterkuhhalter oder Direktvermarkter ist herzlich zu einer Mitgliedschaft eingeladen“, so der neue Obmann und ehemalige Zuchtberater für Fleischrinder in Niederösterreich, Stefan **Tröstl**.

Termintipp: 1. NÖ Fleischrindertag in der Berglandhalle, Wieselburg, am 9. März sowie die 9. Kärntner Fleischrindermesse in der Zollfeldhalle St. Donat, am 16. März.

[Presseinformationen](#)





Die Überreichung erfolgte in Wien durch BM Niki Berlakovich. Foto: Lebensministerium

NEUE ÖKONOMIERÄTE IN DER RINDERZUCHT

Johann **Derler** aus Birkfeld, Steiermark, Obmannstellvertreter der Rinderzucht Steiermark, sowie Josef **Geisler** aus Aschau im Zillertal, Tirol, Obmann-Stellvertreter der Rinderzucht Tirol, erhielten Ende Jänner von Bundesminister DI Nikolaus **Berlakovich** den Berufstitel Ökonomierat verliehen. Johann **Derler** ist neben seiner Funktion in der Rinderzucht Steiermark auch Obmann der VZG Birkfeld, Obmannstellvertreter des Landeskontrollverbandes Steiermark, Landeskammerat und Vorsitzender des Tierzuchtaussschusses in der LK Steiermark, Beiratsmitglied bei GENOSTAR und Vor-

standsmitglied des Tiergesundheitsdienstes Steiermark. Im Jahr 2007 erhielt die Familie Derler von der Arbeitsgemeinschaft österreichischer Fleckviehzüchter auch die Auszeichnung „Züchter des Jahres“.

Josef **Geisler** ist Landtagsabgeordneter und Klubobmann der Tiroler Volkspartei und langjähriger Obmann der Tiroler Holsteinzüchter. Wesentlich beteiligt war er auch bei der Fusion der drei Verbände von Fleckvieh, Holstein und Fleischer Rinder zum Rinderzuchtverband Tirol im Jahre 2006.

Die RINDERZUCHT AUSTRIA gratuliert auf das Herzlichste!

EINLADUNG ZUM ZAR-SEMINAR AM 21. MÄRZ 2013

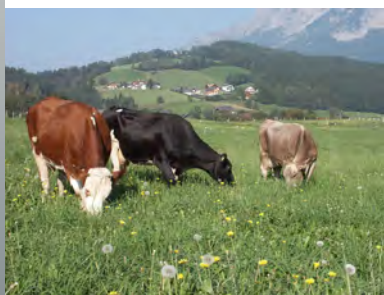
Das Thema beim ZAR-Seminar am Donnerstag, den 21. März 2013 im Heffterhof in Salzburg lautet diesmal: "Die beste Kuh für's Gras. Anforderungen an die Zucht bei unterschiedlichen Betriebsintensitäten."

Vielfach wird angenommen, dass die aktuelle Genetik in der Rinderzucht den Anforderungen von extensiven Betrieben nicht gerecht wird und die Bauern daher beim Management dieser Tiere überfordert werden. Im Seminar werden dazu die neuesten wissenschaftlichen Erkenntnisse vorgestellt. Das umfasst Umfrageergebnisse, Auswertungen zu Genotyp-Umwelt-Interaktionen, Analysen zum Auftreten

von Erkrankungen, Ergebnisse von Fütterungsversuchen von Rationen mit und ohne Kraftfutter, Fragestellungen im Zusammenhang mit dem Zuchtprogramm und vieles mehr.

Die Referenten der Veranstaltung sind: Prof. Holger **Martens** von der Freien Universität Berlin, Doz. Leonhard **Gruiber** vom LFZ Raumberg-Gumpenstein, DI Michael **Wöckinger** von der LK-OÖ, PD Birgit **Fürst-Waltl** von der BOKU, DI Franz **Steininger**, Dr. Hermann **Schwarzenbacher** und Dr. Christian **Fürst** von der ZuchtData. Moderiert wird die Veranstaltung von Prof. Johann **Sölkner**, BOKU.

[Information und Anmeldung](#)

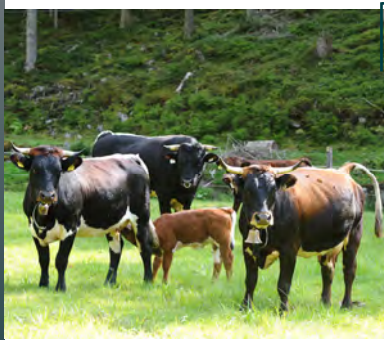


"Die beste Kuh für's Gras" lautet das diesjährige Thema des ZAR-Seminars am 21. März 2013. Foto: LFZ-Raumberg-Gumpenstein

WM-REGION SCHLADMING IN TUX-ZILLERTALER HAND

Nicht nur die bekannte Hohenhaustenne in Schladming ist fest in Tiroler bzw. Tuxer- und Zillertaler Hand. Viele werden es gar nicht glauben, in der WM-Region gibt es mittlerweile auch fünf Tux-Zillertaler Betriebe, die sich mit der Zucht dieser alten Rinderrasse beschäftigen. Die Rasse wäre in den 70-iger Jahren des vergangenen Jahrhunderts beinahe ausgestorben. Bekannt wurde die Rasse vor allem wegen dem „Kuhkampf“, bei der sie aufgrund ih-

res erfolgreichen Kampfstiles stark eingesetzt wurde. In der WM-Region gibt es die Rasse seit Anfang 2000. Der erste Tux-Zillertaler Züchter in der Steiermark war Gerhard **Trinker** „Bankwirt“ in Pichl-Preunegg. Insgesamt werden in der WM-Region Schladming rund 50 Tux-Zillertaler Rinder gehalten. Geschätzt werden vor allem deren robusten, alpintauglichen und widerstandsfähigen Eigenschaften.



50 Tux-Zillertaler Rinder werden von fünf Betrieben in der WM-Region Schladming gehalten. Im Bild die Herde von Heinz Hutegger, „Angererhof“, in Rohrmoos/Untertal. Foto: schwaiger & schwaiger

HOLSTEIN EUROPASCHAU RÜCKT NÄHER

Starke Konkurrenz mit übermächtigen Schweizern

Die Holstein Europaschau (1. bis 2. März in Freiburg) ist die größte und wichtigste europäische Rassenschau in Europa. Nicht umsonst wird sie nach dem Vorbild im Fußball auch die Championsleague der europäischen Rinderzucht genannt. Rund 200 Tiere aus 16 Ländern werden dabei in der Schweiz zum großen Auftritt erwartet. Großes Interesse herrscht auch in Österreich. Schätzungen zufolge kann man davon ausgehen, dass 200 - 300 Schlachtenbummler aus Österreich das Team von HOLSTEIN AUSTRIA in Freiburg unterstützen werden.

Die letzten Vorbereitungen für die Holstein Europaschau in der Schweiz wurden Ende Jänner mit der Aufstellung der möglichen Kandidatinnen von HOLSTEIN AUSTRIA gestartet. Für den Europawettbewerb wurden 11 Tiere von HOLSTEIN AUSTRIA vorselektiert. Welche Tiere schlussendlich nach Freiburg (CH) kommen, wird erst vor dem Transport fixiert.

Von vielen Experten als fast unschlagbar werden schon jetzt die Schweizer Tiere eingestuft. Für die Schweiz ist der Erwartungsdruck nach dem großen Erfolg von Cremona 2010 groß, bei der alle vier Titel an die Schweiz gingen. Mehr Info's zur Holstein-Europaschau gibt es auf www.eurholstein2013.ch



Das vom Fotoshooting für die Fußball-Europameisterschaft 2008 bekannte Model ROSANNA von der PG Sprenger aus Fügen ist ebenfalls in der Vorauswahl.

Foto: Rinderzucht Tirol/KeLeKi

VON EIS BIS HEIß – FLECKVIEH IN ALLER WELT

Die österreichische Fleckviehzucht präsentiert am 6. und 7. April 2013 unter dem Motto "Von Eis bis Heiß - Fleckvieh in aller Welt" in der Actiprot-Arena in Rotholz in Tirol mehr als 200 ihrer besten und züchterisch wertvollsten Tiere. Das Motto der Bundesschau steht für die Anpassungsfähigkeit der Rasse und ihre dadurch bedingte Verbreitung rund um die Welt.

Als Partnerland ist Kolumbien zur Bundesfleckviehschau 2013 geladen. Aus-

gestellt werden exzellente Stiermütter, herausragende Jungkühe, interessante Nachzuchtgruppen sowie genomische Kuhlilien. Dazu kommen auserlesene Zuchtrinder, die man im Rahmen einer Eliteauktion erwerben kann sowie eine Kollektion von Spitzentieren aus Südtirol.

FLECKVIEH AUSTRIA freut sich auf Ihren Besuch! [Anmeldung](#) und [Infofolder](#) Nähere Informationen erhalten Sie unter www.fleckvieh.at.

bundes fleckvieh 2013 schau



Fleckviehzüchter rüsten sich für die Bundesfleckviehschau vom 6. bis 7. April 2013 in Rotholz, Tirol. Foto: Rinderzucht Tirol/KeLeKi

WETTE GEWONNEN BEI „WETTEN, DASS..?“

Die Kinder der Familie Halbfurter haben am 19. Jänner 2013 in „Wetten, Dass...“ mit ihrer Wette großes Aufsehen erregt. Vor einem Millionenpublikum schafften die Kids dann auch die Wette. Glücklicherweise über den Wettsieg war vor allem auch Wettpatin und Schauspielerin Christiane Hörbiger, die im Falle des Verlierens der Wette eine Kuh hätte melken müssen. Bei der Wette haben die vier Kinder der Familie Halbfurter vom "Hanserhof" in Dölsach in Osttirol Hanna (13), Laura (12), Michael (8) und Ella (5) gewettet,

dass sie die Milch ihrer 20 Kühe jeder einzelnen Kuh zuordnen können.

Auf dem „Hanserhof“ der Familie Halbfurter aus Dölsach werden fast 50 Fleckviehtiere (davon 25 Kühe) gehalten. Für 2012 schaffte der Betrieb die Kriterien für die Auszeichnung „MANAGEMENT-PROFI“ des Rinderzuchtverbandes Tirol. Für diese Auszeichnungen müssen Mindestnormen in Lebensleistung, Fruchtbarkeit, Eutergesundheit und Leistung mit Inhaltsstoffen erreicht werden.

[Livemitschnitt zur Wette](#)



Als Wettgewinn gab es für die gesamte Familie ein Wochenende im Eurodisneyland in Paris. Foto: „Wetten, Dass...“

TERMINE

ZAR-Vorstand
11. Februar 2013, ZAR, Dresdner
Straße 89/19, 1200 Wien

[Einladung](#)

Holstein-Europaschau

1. bis 2. März 2013

www.holstein.at

Wechsellandschau

9. März 2013

Greinbachhalle, Greinbach

[Information](#)

ZAR-Ausschuss für Zuchtverbände

11. März 2013, 09:30 Uhr, ZAR,
Dresdner Straße 89/19, 1200 Wien

[Einladung](#)

ZAR-Seminar

„Die beste Kuh für's Gras“
Donnerstag, 21. März 2013

Heffterhof, Maria-Cebotari-Straße
1-7, 5020 Salzburg

[Information und Anmeldung](#)

Ausbildung zum Jungzüchterprofi

16. - 17. 2, Modul 6, LFS Pyhra
23. - 24.2., Modul 5, LFS Kleßheim
2. - 3.3., Modul 6, LFS Althofen

[Information](#)

1. Niederösterreichischer

Fleischrindertag

8.-9. März 2013

Bergland, Wieselburg

[Einladung](#)

9. Kärntner Fleischrindermesse

Zollfeldhalle, St. Donat

16. März 2013

[Information](#)

6. - 7. April 2013

Bundesfleckviehschau in
Rotholz, Tirol

www.fleckvieh.at



Braunvieh

Foto: Holzhammer



Holstein

Foto: Sendlhofer



Pinzgauer

Foto: Sendlhofer



Fleischrinder (Schottisches Hochlandrind)

Foto: Rinderzucht Tirol/Moser



Fleckvieh

Foto: www.agrarfoto.com



Grauvieh

Foto: Hausegger

Die Einladungen zu den jeweiligen Sitzungen sowie sämtliche Protokolle sind für die Mitglieder der RINDERZUCHT AUSTRIA im [Login-Bereich](#) der ZAR-Homepage erhältlich. Alle bisherigen Ausgaben des ZAR-Newsletters erhalten Sie [hier](#) zum Download.

IMPRESSUM:

Zentrale Arbeitsgemeinschaft österreichischer Rinderzüchter (ZAR)

DI Lukas Kalcher

Dresdner Straße 89/19

1200 Wien

Tel.: +43 1 334 17 21

Fax: +43 1 334 17 13

E-mail: info@zar.at - Internet: www.zar.at - Fotodatenbank auf <http://bilder.zar.at>